

PROJEKT: AUFWIND

„Entdecken – Akzeptieren – In die Hand nehmen“



Wohngruppe mit Vollzeitbetreuung für 11 junge Erwachsene
Tagesstätte mit 16 Plätzen
Wohnassistenz

Weideweg 4, 3352 St. Peter / Au

Eröffnet August 2010

1. Einleitung

Aufwind ist eine **vollzeitbetreute Wohngruppe** mit angeschlossener **Tagesstätte** für 11 psychisch erkrankte junge Erwachsene, in der mit gezielter therapeutischer Begleitung ein Umfeld entstehen soll, das den einzelnen BewohnerInnen ermöglicht, getragen von der Gemeinschaft der Wohngruppe die Steuerung ihres Lebens in die Hand zu nehmen.

Durch die altersspezifische Ausrichtung kann diese Übergangsphase besonders gefördert werden, und das Projekt füllt somit die Lücke in der extramuralen Betreuung zwischen Einrichtungen der Jugendwohlfahrt und klassischen Wohnprojekten der Erwachsenenpsychiatrie.

Zusätzlich bietet Aufwind 5 Plätze in der **Tagesstätte** zur Vorbereitung und Nachbetreuung für mögliche Klienten der Wohngruppe. Diese Plätze können allerdings auch als reine ambulante Maßnahme vergeben werden.

Zur Unterstützung des Erreichens bzw. Erhalts der Fähigkeit zum selbständigen Wohnen gibt es die Möglichkeit, **Wohnassistenten** in Anspruch zu nehmen.

Junge Menschen mit psychischen Erkrankungen benötigen in der Übergangsphase zum Erwachsen Werden ein Umfeld, das ein Entdecken ihrer Fähigkeiten und neuer Möglichkeiten des Lebens eröffnet und wo diese neuen Chancen und vorhandenen Grenzen akzeptiert werden. Durch ein flexibel gestaltbares Bausteinsystem des Betreuungsangebotes soll über eine Zeitdauer von 6 Monaten bis zu 2 Jahren eine Kontinuität im Umfeld gewährleistet werden, die Stabilität und Gesundheit ermöglicht.

Wird der Entwicklungsschritt dieser Lebensphase nicht bewältigt, kommt es häufig zu einer Chronifizierung der Erkrankung mit einer Vielzahl an Akutbehandlungen und langfristiger Betreuungsnotwendigkeit.

In den Familien dieser jungen Erwachsenen besteht oft hohe Belastung, da durch die psychische Erkrankung Eltern und andere Angehörige über die normale Zeitdauer hinaus Aufgaben für diese jungen Erwachsenen übernehmen müssen. Durch das Leben in der Wohngruppe kommt es zu einer Entlastung der Familien, Angehörigenarbeit unterstützt den Ablösungsprozess, der in dieser Lebensübergangsphase vonnöten ist, und lässt eine neue familiäre Kontaktstruktur entwickeln.

Die lebendige Infrastruktur und gute öffentliche Verkehrsverbindungen der Marktgemeinde St. Peter/Au bieten den Jungen Erwachsenen Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten. Die angemessene Entfernung zu anderen psychiatrischen Einrichtungen eröffnet einen stigmatisierungsfreien Raum bei gleichzeitiger Kooperationsmöglichkeit. Arbeitstherapeutische Schnittstellen sind in räumlicher Nähe gut erreichbar.

Die Kombination Wohngruppe und Tagesstätte im gleichen Gebäude ermöglicht eine familienähnliche Struktur und Betreuungskontinuität.

2. Zielgruppe:

Junge Erwachsene (Volljährigkeit 18 bis ca 30J; Ausnahmen möglich)

Diagnosen: alle psychischen Erkrankungen

Ausschlusskriterien: akute psychische Erkrankung, fehlende Kooperationsbereitschaft, schwere Suchterkrankung, schwere körperliche Beeinträchtigung, schwere Intelligenzminderung

3. Betreuungsplätze:

11 Plätze in der Wohngruppe (Übergangswohnplätze mit Vollzeitbetreuung)

16 Plätze in der Tagesstätte

Wohnassistenten nach Bedarf

4. Betreuungskonzept

Ziel dieses Projektes ist es:

1. bei den KlientInnen eine Stabilisierung der psychischen Gesamtbefindlichkeit zu erreichen und somit langfristig gesehen wiederholte Aufenthalte auf psychiatrischen Abteilungen zu vermeiden bzw. auf ein Minimum zu reduzieren.
2. bei den KlientInnen Fähigkeiten zur eigenständigen Lebensführung und Selbsterhaltung zu fördern
3. Unterstützung in der sozialen und beruflichen Rehabilitation anzubieten.

Qualitätssicherung: Standardisierte Dokumentation von Behandlungsmaßnahmen
Supervision und Fortbildung des Mitarbeiterstabs
Evaluationsmaßnahmen

4.1. Konzept Wohngruppe

Die unterschiedlichen Bausteine des Betreuungskonzepts starten mit einem anfänglichen Betreuungsschwerpunkt innerhalb der Einrichtung, von dem aus dann ein schrittweises und flexibles Auslagern von Aktivitäten nach außen erfolgt.

Ein Besuch der im Haus integrierten Tagesstätte ist verpflichtend.

Die Dauer der einzelnen Betreuungsbauwerke richtet sich nach den individuellen Notwendigkeiten der jungen Erwachsenen.

Baustein 1 „Abklärung + Integration“

In der ersten Zeit des Aufenthalts in der Wohngruppe erfolgt ein dichtes therapeutisches Programm (in Verbindung mit der TS) mit folgenden Schwerpunkten:

- Integration in die Gruppe der BewohnerInnen sowie vertraut machen mit dem Ablauf der Aufgaben und Regeln der Wohngruppe
- Abklärung und Befundung der Ausgangssituation – „Standortbestimmung“
- Aufgabenschwerpunkte im Haus: Übernahme verschiedener verantwortlicher Funktionsrollen und Aufgaben: u.a. Planen von Einkauf und Kochen für die Wohngruppe in Zusammenarbeit mit TS; Rollenverantwortung für Kontrolle der Hausregeln, u.v.a.m.
- Anleitung und Beaufsichtigung bei Wohnraumpflege, Körperhygiene und Wäschegebarung
- Angehörigenarbeit zur Ablöseunterstützung und Entlastung

Baustein 2 „Kompetenzerweiterung“

- Kompetenzerweiterung in den Bereichen Wohnen, Beziehungsfähigkeit, Freizeitgestaltung / körperliche Aktivitäten, Beschäftigung
- Übergangphase mit ersten Schritten nach draußen – Durchlässigkeit und Flexibilität in den Bereichen Freizeit
- Entwickeln einer eigenständiger Freizeitgestaltung außerhalb der Wohngruppe

Baustein 3 „Vernetzung“

- Therapeutischer Schwerpunkt in der Vernetzung nach draußen

Baustein 4 „Ablöse“

- Therapeutische Unterstützung bei Ablösung / Abschied in die Eigenständigkeit
- Unterstützung beim Finden eines längerfristigen Wohnplatzes

4.2. Integrierte Tagesstätte mit 16 Plätzen

Öffnungszeiten der Tagesstätte:

32 Wochenstunden: Mo-Do 9-16h,
Fr. 9-13h

Außenarbeiten sind in dieser Zeit für jeweils mind. 5 KlientInnen durchgehend in unterschiedlichen Projekten möglich (s.u.)

Es gibt 3 Möglichkeiten der Tagesstätten-Nutzung für externe KlientInnen:

1. Ambulante Nutzung des Betreuungsangebotes bei guter Integration in ein vorhandenes Wohnumfeld
2. Vorbereitung für die Aufnahme in die Wohngruppe
3. Nachbetreuung für die Bereiche Freizeit und Beschäftigung, nach erfolgreicher Rehabilitation im Bereich Wohnen

Es erfolgt eine Integration in das oben angeführte Bausteinssystem je nach den Bedürfnissen der KlientInnen.

In der Tagesstätte (intern und extern) erfolgen die Betreuungsgebote in parallel geführten Gruppen, bzw. als individuelle Einzelmaßnahmen.

Angebote begleitend zum

Baustein 1 „Abklärung + Integration“

- Erste Zieldefinition in Bezug auf Beschäftigung: Abklärung vorhandener und zu trainierender Fertigkeiten in ergotherapeutischen Gruppen und Einzelsetting und Erstellung eines Behandlungsplans
- Üben von lebenspraktischen Fertigkeiten: Kochen, Haushaltstraining usw.
- kognitives Training, psychodiagnostische Abklärung
- Unterstützung bei Übernahme von Aufgaben im Haus: Planen von Einkauf und Kochen für die Wohngruppe; Rollenverantwortung für Kontrolle der Hausregeln, Begleitung in supervidierenden Gruppen
- Regelmäßige Teilnahme an einer Außenarbeitsgruppe: Anbau von Gemüse für den Eigenbedarf, Nutzung des großzügigen Gartens für Gartentherapie (z.B. selbstverantwortliche Steingartenpflege, Obstsammeln und verwerten) Pflegemaßnahmen rund um die Anlage (z.B. Schneeräumen, usw.)
- Therapeutische Gruppen und Einzelgespräche,
- ausdruckszentrierte Ergotherapie (Hilfe beim Finden der eigenen Ressourcen und Grenzen, Ausdruck für Gefühle finden, Kreativität fördern, Arbeiten in der Gruppe),
- Körperwahrnehmungstraining
- tiergestützte Therapie (Kontakte mit benachbartem Reitstall, Therapiehund)
- Psychoedukatives Training im Umgang mit Krankheit und Medikamenten

Baustein 2 „Kompetenzerweiterung“

Kompetenzerweiterung in den Bereichen

- Wohnen: eigenständigeres Erfüllen der Aufgaben im Haus und Erweiterung der Aufgabenschwerpunkte
- Beziehungsfähigkeit: durch ein Angebot an psychologischen und psychotherapeutischen Gruppen
- körperliche Aktivitäten, Beschäftigung (Ausdauer, Frustrationstoleranz, Kompetenztraining) unterstützt durch kompetenzzentrierte Ergotherapie und der Teilnahme an der Außenarbeitsgruppe: Eingehen von landwirtschaftlichen Kooperationen: Kräuterverarbeitung; Obstverarbeitung mit lokalem Vertrieb, Kultivierung immergrüner Pflanzen – „Gestecke Flohmark, Allerheiligen, Advent“
- Freizeit: Unterstützung und Anleitung für die Freizeitgestaltung: Kreativitätsgruppen, Beschäftigung mit unterschiedlichen Materialien (Ton, Malen, Textil..)

Baustein 3 „Vernetzung“

- Therapeutischer Schwerpunkt in der Vernetzung nach draußen – Auseinandersetzung mit Anforderungen außerhalb des geschützten Rahmens; z.B. Praktika bei Kooperationspartnern, Suche einer beruflichen Qualifizierung, Teilnahme an einem Arbeitstraining, Arbeitserprobung in einem Betrieb, Übernahme von Verantwortlichkeiten außerhalb der Wohngruppe

Baustein 4 „Ablöse“

- Unterstützung beim Finden eines längerfristigen Wohn- und Arbeitsplatzes: Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche, Schreiben von Bewerbungen, Bewerbungstraining,
- Vermittlung von weiterführenden Hilfen

4.3. Wohnassistenz

Um unseren TeilnehmerInnen der Tagesstätte den Verbleib in einer bereits bestehenden Wohnung zu ermöglichen oder den Schritt nach der Wohnbetreuung bei uns im Haus in ein eigenständiges Wohnen zu unterstützen bieten wir im Umkreis von maximal 10 km rund um St. Peter in der Au Wohnassistenz an.

In einem individuell vereinbarten Betreuungsausmaß wird in der eigenen Wohnung alltägliches gemeinsam geregelt und geplant.

5. Personal

Der Mitarbeiterpool wird aufgrund der Durchlässigkeit der Angebote Wohngruppe und Tagesstätte aliquot zugeordnet um Betreuungskontinuität in den Maßnahmen zu gewährleisten.

Fachlich qualifiziertes Personal: Arzt, Psychologen, Psychotherapeuten, Angehörige des gehobenen medizinischen Dienstes, Fach-Sozialbetreuer, u.ä.

Honorarkräfte werden je nach Bedarf eingeteilt.

6. Raumprogramm

Die Räumlichkeiten entsprechen den Richtlinien der NÖ Wohn- und Tagesbetreuungsverordnung für Einrichtungen psychisch behinderter Menschen

7. Finanzierung

Die Betreuungsleistungen des Projekts werden durch Sozialhilfe / Behindertenhilfe des jeweiligen Bundeslandes nach vorherigem Ansuchen um Kostenübernahme getragen. Kostenbeteiligungen werden gegebenenfalls durch Bezirkshauptmannschaften eingehoben.

Das Standardprogramm (WG Vollversorgung mit Kost und Quartier, 24 Std. Betreuung, Therapeutische Maßnahmen; TS: 32 Std Betreuung/Therapie, Mittagessen Mo-Fr; Wohnassistenz) sind von den Pauschalen abgedeckt.

Bei Sonderveranstaltungen (Div. Freizeitaktivitäten wie Kino, Ausflüge, Urlaube u.ä.) wird ein Kostenbeitrag eingehoben. Klienten werden vor der Teilnahme von anfallenden Kosten informiert, die Teilnahme ist freiwillig.